



Spektakuläre Laufduelle und Luftkämpfe bestimmten das Mannschaftsspiel „Ultimate Frisbee“, das am Wochenende am Strand von Karlshagen bei einem Turnier zu bestaunen war. In Mixed-Teams
Foto: N. Bornemann

Dresden gewinnt Finale

Die Urlauber in Karlshagen bestaunten am Wochenende das Geschehen am Strand. 18 Teams ließen die Frisbees fliegen – und das in einem Turnier.

Von NADINE BARZ

Ultimate Frisbee: Am vergangenen Wochenende fand in Karlshagen bereits zum zweiten Mal das Ultimate

Frisbee Turnier „Goldstrand“ statt. Bei sonnigem Wetter spielten 18 Mannschaften aus ganz Deutschland um den Turnier-Sieg, um den Titel „Goldstrandgewinner 2010“.

Am Ende standen sich die „Drehstn Deckel“ aus Dresden und die „Beach Babies“ aus Berlin in einem packenden Finale gegenüber. Die Dresdener Mannschaft entschied das letzte Spiel des Turniers mit 10:8 für sich. Als Dritter schaffte es die Truppe „Yeahaw!“ aus Berlin aufs Treppchen. Die Hauptstädter konnten das „kleine“ Finale gegen die „Himmelsstürmer“ aus Kassel gewinnen.

Veranstaltet wurde das Turnier vom Ultimate Team aus Potsdam, den „Goldfingern“. Unterstützung er-

hielten die Brandenburger von der Kurverwaltung Karlshagen und vom DRK-Kreisverband Ostvorpommern, der mit einer Gulaschkanone für das leibliche Wohl der Sportler sorgte.

Veranstalter und Sportler erlebten ein tolles Wochenende. Alle Teilnehmer wollen sich nächstes Jahr gern wieder bei der dritten Ausgabe des Turniers am Usedomer Sand, in Karlshagen, treffen.

Ultimate Frisbee ist ein Laufspiel, bei dem sich zwei Teams mit jeweils fünf Spielern gegenüberstehen. Gespielt wird auf einem 25 x 75 Meter großem Spielfeld. An den langen Enden des Spielareals befinden sich zwei 15 Meter tiefe Endzonen. Ziel des Spieles ist es, die Würfescheiben (Frisbees) in der gegnerischen End-

zone zu fangen, ohne mit dem Wurfgerät in der Hand zu laufen. Landet ein Pass auf dem Boden, im Aus oder wird er von der gegnerischen Mannschaft abgefangen, wechselt der Scheibenbesitz und das andere Team greift sofort an.

Je nach Turnier wird auf in einer vorher fest vereinbarten Zeit gespielt. Nach jedem Punkt dürfen beliebig viele Spieler ausgewechselt werden. Eine große Besonderheit beim Ultimate Frisbee ist die hohe Verantwortung der Spieler für ein faires Spiel. So wird beispielsweise auf einen Schiedsrichter verzichtet. Außerdem wird der Sport meist mixed betrieben, es ist also ein gemeinsames Spielen von Frauen und Männern.

A-Jugend von Rot-Weiß erkämpft 5:4-Sieg über Demmin

Fußball/Nachwuchslandesliga:

„Es war ein interessantes, wenn auch spielerisch kein tolles Spiel“, so Michael Witt, Trainer der A-Jugend von Rot-Weiß Wolgast nach dem 5:4-Sieg über den Demminer SV. Sollte nun auch noch gegen Alttreptow gewonnen werden, so ist noch der fünfte Tabellenplatz möglich. Durch ein frühes Gegen-tor, die Abseitsfalle funktionierte nicht, ging Demmin in Führung. Ludwig Höfs glich in der 10. Minute aus. Dann hatte Toni Wilke Pech. Dreimal wurden seine Schüsse noch auf der Linie geklärt. Auch Höfs vergab noch eine Chance. Dafür übernahm Demmin das Tore-

schießen. In der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit setzten sich die Gäste auf 4:1. ab. Eine ruhige, aber bestimmte Halbzeitanalyse sorgte für entsprechende Motivation bei den Rot-Weißen. Höfs erzielte das 2:4 (51.). Wolgast war weiter im Vorwärtsmarsch. Der „kleinste“ Feldspieler wurde zum Matchwinner. Patrick Krause erzielte durch zwei Treffer das 4:4 (65./75.). Dann vergab Demmin einen „Riesen“ (80.). Nur eine Minute später war erneut Krause zur Stelle und markierte das 5:4. Das es letztlich zum Sieg reichte, war Wilke zu verdanken, der kurz vor dem Ende der Partie auf der Linie rettete. L. P.



Topfit präsentierte sich Familie Möbius-Brüshaber, der die Begeisterung und die Freude über die Urkunden anzusehen ist.
Foto: D. H.

Deutsche und polnische Familien im Sport-Wettstreit

Freizeitsport: Beim Lubminer Sporttag sind viele ortsansässige Familien und Gäste mit polnischen Gastfamilien zu einem sportlichen Vergleich angetreten. Das Sportfestfeuer wurde nach dem stimmungsvollen Fackellauf, begleitet von den beiden Nationalhymnen, durch Familie Fellechner aus Lubmin und Familie Wiczorek aus Swinowjcie gemeinsam entzündet.

Die faire sportliche Atmosphäre bei den 48 Sportlerinnen und Sportlern und der Wille nach sehr guten Ergebnissen waren bei allen Teilnehmern deutlich zu spüren. Ehrgeiz und Kampfgeist wurden von den zahlreichen Zuschauern durch kräftigen Beifall honoriert.

Bei der Auswahl der Disziplinen haben sich die Organisatoren bewusst für den fliegenden 30-m-Lauf entschieden, um den Aktiven die Möglichkeit zu geben, am deutschlandweit ausgetragenen Wettbewerb „Deutschland sucht den Supersprinter“ teilnehmen zu können. Für eine besondere Qualität beim Schlagball- und Weitwurf

sorgte der Lubminer Kai Lawitzky mit seiner elektronischen Weitemessung.

Der Lubminer Bürgermeister Axel Voigt legte unter polnischer Leitung beim A-Klasse schieben auf der holprigen Aschenbahn eine gute Leistung vor, die jedoch von der Mannschaft der Kampfrichter noch um zwei Sekunden getoppt wurde. Auch später versuchten einige Besucher noch, das Ergebnis der Kampfrichter zu unterbieten, doch sie zeigten zwar gute Leistungen, konnten den Rekord jedoch nicht gelang.

Der Tag hat gezeigt, dass Sport bei den Familien einen hohen Stellenwert einnimmt und Geborgenheit für Groß und Klein bietet. Viele nette Gespräche ergaben sich zwischen den deutschen und polnischen Gästen. Allemaal hat es sich gelohnt und es stimmt, dass Sport Freunde macht.

Diese Veranstaltung wurde nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung vieler Einheimischer und der Aktion Mensch. D. HILLER

Ahlbecker Oberligadamen 30 sichern Klasse

Tennis: Im Spitzenspiel der Oberliga 60 unterlagen die bisher noch ohne Niederlage an der Tabellenspitze stehenden Herren aus Karlshagen bei Verfolger Demmin mit 1:5. Lediglich Dieter Büge konnte sein Einzel mit 6:2/6:3 über Rubinowski gewinnen. Hätte Klaus Lange im dritten Satz seinen Aufwärtstrend aus dem zweiten Durchgang (7:6) fortsetzen können, wäre sicherlich mehr machbar gewesen.

Die Oberligaherren 40 des TV Zinnowitz gewannen gegen BW Rostock II mit 4:2. Diedrich, Haß und Preusche sorgten mit glatten Zweisatzsiegen für einen 3:1-Vorsprung nach den Einzeln. Lediglich Tambach musste sich gegen Miegel im dritten Satz mit 4:6 geschlagen geben. Damit stand der Erfolg schon vor den Doppel fest. Tambach und Diedrich sorgten mit dem 7:6/6:3 gegen Stejuhn/Miegel für den 4:2-Gesamterfolg.

Mit 1:5 kehrten die Zinnowitzer Oberligadamen 30 aus Barth zurück, dort sorgte Jana Frick beim 2:6/7:6/6:2 über Möritz für den Ehrenpunkt. Gegen den Spitzenreiter Neubrandenburg sicherten Penndorf/Saß bei der 1:5-Niederlage im letzten Ver-

bandligaspiel den Punkt für die Karlshagener Herren 40.

Zum Saisonabschluss gab es für die gemischte Mannschaft U 12 aus Bansin beim 3:3 (9:8) in Bergen doch noch einen Erfolg. Im letzten Spiel konnten Alicia Schmiel in drei Sätzen und Ann-Elaine Teetzen (7:5/

6:1) ihre Einzel gewinnen. Da alle anderen Spiele, einschließlich der Doppel, über drei Sätze gingen, war der Zweisatzserfolg von Teetzen der Schlüssel zum Erfolg. Dieser eine Satz Vorsprung wurde in den Doppel verteidigt. Dort gewannen Rebecca Schnaak und Alicia Schmiel mit

3:6/6:3/11:9. Die gemischte Mannschaft U 14 aus Zinnowitz musste eine klare Niederlage einstecken. Beim 1:5 gegen Stralsund konnte nur Julia Pawel beim 6:3/6:4 über Sieb punkten. Auch Tim Schüler war nahe am Punktgewinn, doch letztlich musste er sich Friesenhahn mit 5:7/4:6 geschlagen geben.

Die Ahlbecker Oberligadamen 30 besiegten den TC RW Neubrandenburg mit 4:2. Mit dem zweiten Saisonsieg sicherte sich Blau-Weiß vorzeitig den Klassenerhalt. Dabei musste Gaby Reimann, an Position 1 spielend, die Überlegenheit ihrer Gegnerin Lange beim 1:6/4:6 anerkennen. Heike Stecher spielte durchweg konzentriert und siegte mit 6:2/6:4. Sabine John setzte die entscheidenden Bälle (6:3/6:3) und Manuela Teetzen steigerte sich, gewann 6:4/6:1. Im Doppel machten John/Stecher mit einem 6:1/7:5 den Gesamtsieg perfekt. Da störte die 3:6/4:6-Niederlage von Reimann/Teetzen nicht.

Am Kunstrasenbelag kann es nicht nur gelegen haben, das Ahlbecker Verbandsligaherren 30 beim SC Boltenhagen eine 1:5-Klatsche bekam. Nur Wismar konnte gewann im Einzel (6:3/5:2). L. P./G. N.



Der Zinnowitzer Jens Diedrich war mit der Mannschaft der Oberligaherren 40 gegen Rostock mit 4:2 erfolgreich.
Foto: L. P.

Wolgaster Mädchen in Loitz auf Platz zwei

Handball: Loitz war Austragungsort der offenen Jugendspiele im Handball der weiblichen Jugend E (Jahrgang 1999/2000), an denen auch eine Wolgaster Mannschaft teilnahm. Im ersten Spiel gegen Alttreptow, in den Punktspielen gelang nur ein Punktgewinn, siegten die Wolgaster Mädchen mit 3:1. Danach wurde Demmin klar mit 15:0 bezwungen. Auch gegen Grimmen war wenig Gegenwehr zu spüren, so dass die WHV-Mädchen ein 9:1 bejubeln konnten. Dann stand Wolgast dem Gastgeber und Turnierfavoriten Peenetal Loitz gegenüber. In der gerade zu Ende gegangenen Meisterschaft gab es zwei klare Niederlagen, doch die WHV-Mädchen liefen zu toller Form auf. In einem hochklassigen Spiel war sogar ein Sieg drin. Erst zum Ende konnte Loitz ausgleichen und dann auch noch den Siegtreffer zum 5:4 mar-

kieren. Danach war die Luft raus beim WHV. Dennoch reichten ein mageres 2:0 gegen Greifswald und ein 6:3 gegen Dargun, um Platz Zwei zu erkämpfen. Da Loitz gegen die starken Alttreptowerinnen verlor, „trauerten“ die Wolgaster Mädchen dem Punktverlust gegen Loitz nach, denn nur das Torverhältnis sprach bei Punktgleichheit für die Gastgeberinnen. Alttreptow wurde Dritter vor Dargun, Grimmen, Demmin und Greifswald. Im Wolgaster Lager waren alle zufrieden, denn es war für die jungen Mädchen in ihrer ersten Spielsaison ein super Abschluss. Der Verein dankt an dieser Stelle allen Eltern für die tolle Unterstützung im abgelaufenen Jahr. K. D. M.

Aufstellung: Brauns, Cornelius, Chatschaturian 19, Lachman 7, Aschughyan 7, Koplin 3, Karanfil 2, Neumann 1, Reuschel, Bartels, Saß, Trademann, Freise, Paczkowski

Leuchtturm-Pokal wieder auf Usedom

Neuendorf A/Heringsdorf. Die Volleyballer des HSV Insel Usedom haben am Wochenende den Leuchtturm-Pokal wieder nach Hause geholt. Nachdem die Ducherower 2009 dem Veranstalter die Trophäe entrissen hatten, gelang am Wochenende in Neuendorf A (bei Ducherow) beim 3. Leuchtturmwärtter-Cup die Revanche.

Die Insulaner um Kapitän Frank Bärwald kamen gegen die Zweite vom HSV gut ins Turnier. Mit 25:14 und 25:16 hatten die Heringsdorfer die ersten Punkte eingefahren. Gegen Ducherow kamen die Blau-Weißen bei herrlichem Sonnenschein zunächst nicht in Fahrt. Das Angriffsspiel litt, weil die Annahme mangelhaft war. Mit 16:25 ging der erste Satz weg. Die Ansprache von Trainer Uwe Welz saß. „Danach lief das Spiel viel besser. Endlich stand

auch unser Block“, resümierte Welz. So gingen die Sätze 2 und 3 an den HSV. Gegen Leopoldshagen ließen die Heringsdorfer (26:16/25:18) dann nichts mehr abbrennen.

Auch wenn für die Zweite des HSV nur der 4. Platz blieb, so überzeugten die Mannen um Michael Veit vor allem im Spiel gegen Ducherow. Mit 25:23 holten sie sich sogar den ersten Satz. Danach ließ aber die Kondition nach, so dass die anderen beiden Sätze abgegeben werden mussten. Gegen Leopoldshagen gab es eine knappe Niederlage. Hinter dem HSV I platzierten sich Ducherow und Leopoldshagen. Nach den kraftraubenden Turnierspielen wurde am Sonnabendabend in der benachbarten Gaststätte ausgiebig gefeiert. 2011 gibt es die 4. Auflage. H. NITZSCHE



Mathias Loist (r.) vom HSV beim Block gegen den Angreifer von Leopoldshagen. Die Veranstalter hatten erneut Glück mit dem Wetter.
Foto: HNI